

Lieber und verehrter Valentin Samani...



**Rafik
SCHAMI**

Geboren **1946** in Damaskus
1971 Auswanderung in die BRD
1979 Arbeit in Fabriken;
 Studium der Chemie
 Seit **1982** freier Schriftsteller
1995 *Reise zwischen Nacht
 und Morgen*
2001 *Angst im eigenen Land*

Zum KONTEXT

Rafik Schami gehört zu einer Gruppe von erfolgreichen Autoren, die in deutscher Sprache schreiben, deren Muttersprache aber nicht Deutsch ist. Alle diese Autoren (Wladimir Kaminer, Cees Noteboom...) gehören der **Migrantenliteratur** an und beschreiben in ihren Werken das Leben in der deutschen Gesellschaft mit Kritik und Humor.

1. gestehen: *avouer*
2. der Auftrag: *le contrat*
3. ansehen: *regarder, considérer*
4. schielen: *lorgner, convoiter*
5. der Tropfen auf den heißen Stein (prov.): *une goutte d'eau dans la mer*
6. aushöhlen: *creuser*
7. das Leben genießen: *profiter de la vie*
8. erfüllen: *accomplir*
9. der Notfall: *la situation d'urgence*

MEMO AKTIV

- **sich erinnern an (+ A)** (Z. 1):
se souvenir de
- **sich befreunden mit jm** (Z. 4):
se lier d'amitié avec qn
- **schwören*** (Z. 5): jurer
- **gründen** (Z. 7): fonder
- **genießen*** (Z. 18): profiter de
- **jn an/rufen*** (Z. 25):
téléphoner à qn
- **verlassen*** (Z. 26): quitter

Du erinnerst dich bestimmt nicht mehr an mich. Es ist sechsundvierzig Jahre her, daß wir uns in Arabien, genauer gesagt in der Hauptstadt Ulania getroffen haben. Wir waren beide nicht einmal fünfzehn und haben uns befreundet und Treue geschworen. Du hast mir viele Geheimnisse des
 5 Circus gezeigt. [...]

Nun ich muss gestehen¹, ich habe Dich dann irgendwann vergessen, machte mein Abitur, studierte Architektur und gründete meine Baufirma. Ich hatte Glück und bekam in den Golfstaaten viele große Aufträge². Ich wurde reich, sehr reich. Ich kehrte zurück nach Ulania und das Glück eröffnete mir neue Wege. Ich
 10 wurde hier sehr angesehen³, doch da meine Frau und ich keine Kinder bekamen, wohl aber eine fürchterliche Verwandtschaft, die nur nach unserem Geld schielte⁴, begannen wir unseren Reichtum allen Kindern zu schenken. Täglich bekamen und bekommen noch die armen Kinder des Slumviertels von Ulania kostenlos Milch. Es ist der berühmte Tropfen auf den heißen Stein⁵, aber du
 15 kannst mir glauben, er wird ihn noch aushöhlen⁶. Wenn ich daran denke, wie vielen Kindern diese Milch das Leben rettete, bin ich glücklich. [...]

Meine Frau starb früh, und ich selber hätte mir gern noch zehn Jahre gewünscht, um das Leben zu genießen⁷, aber die Ärzte geben mir höchstens noch eins. [...]

20 Meinen letzten Wunsch auf Erden kann nur ein Mensch erfüllen⁸: Das bist Du. Ich möchte Dich und Deinen Circus ein letztes Mal sehen. [...]

Solange ich lebe, mußt du bei uns bleiben. Dafür werde ich Dir fünf Millionen Franken schenken, die ich vor Zeiten für Notfälle⁹ auf einem Konto in der Schweiz deponiert habe. [...]

25 Mach mir diese Freude! Ruf mich an und sag ja, laß mich lachend und glücklich diese Erde verlassen!

Herzlich und treu verabschiedet sich

Dein

Nabil Schahin

Rafik SCHAMI, *Reise zwischen Nacht und Morgen*, 1995

Zum LESEN ...

- **Welche Wörter entsprechen diesen Definitionen?**
 - Unternehmen, das Aufführungen mit Tieren und Akrobaten darbietet.
 - Die Stadt eines Landes, in der sich der Regierungssitz befindet.
 - Jemand, der kranke Leute behandelt.
 - **Wie lautet das deutsche Wort für...**
 - a. la fidélité (Z. 4) b. le secret (Z. 4) c. le baccalauréat (Z. 7)
 - d. la richesse (Z. 12) e. offrir, donner en cadeau (Z. 12)
 - **Universum**
 - a. **Proches du français**: der Circus, studieren, die Architektur.
 - b. **Proches de l'anglais**: beginnen, die Milch.
- **Trouvez quatre autres mots proches du français et de l'anglais.**

VERSTEHEN UND INTERPRETIEREN

- 1** Beschreiben Sie den Lebenslauf des Briefschreibers.
Alter (in etwa), Freundschaft, Interessen, Schule, Studium, Beruf, Familie, humanitäre Aktionen, Krankheit, letzter Wunsch.
- 2** Dieser Auszug ist...
a. ein orientalisches Märchen für Kinder.
b. die Geschichte eines reichen, aber kranken Schweizers.
c. ein Brief eines reichen kranken Arabers an einen alten Freund, der Circusdirektor ist.
d. ein Brief eines Deutschen, in dem er über arme Circuskinder berichtet.
Begründen Sie Ihre Wahl.
- 3** Wie viele reiche Menschen benutzt Nabil Schami sein Geld für humanitäre Zwecke. Finden Sie weitere Beispiele für ähnliche Aktionen und erklären Sie die möglichen Beweggründe der Spender.

**... Zum SPRECHEN und SCHREIBEN**

- wirklich helfen* wollen: *vouloir vraiment aider*
- andere unterstützen: *soutenir les autres*
- die Armut der anderen verstehen*: *comprendre la pauvreté d'autrui*
- nur das Nötigste zum Leben haben: *avoir seulement le nécessaire pour vivre*
- mehr besitzen* als man braucht: *avoir plus que nécessaire*
- im Überfluss leben: *vivre dans l'abondance*
- an die anderen denken und nicht nur an sich selbst: *ne pas penser seulement à soi, mais penser aussi aux autres*
- sich großzügig zeigen: *se montrer généreux*
- sein schlechtes Gewissen beruhigen: *apaiser sa mauvaise conscience*

Wirklich nur ein Tropfen auf den heißen Stein?

GRAMMATIK → **Le datif** PRÉCIS GRAMMATICAL > P. 213

OBSERVEZ

„Dafür werde ich **Dir** fünf Millionen Franken schenken, die ich vor Zeiten für Notfälle auf **einem Konto** in der **Schweiz** deponiert habe.“

➤ À quel cas sont les pronoms et groupes nominaux en gras et pourquoi ?

RETENEZ

- Le **DATIF** est utilisé en allemand :
 - pour le cas du COS (complément d'objet second) : Er schreibt **seinem** Freund den Brief. Ich kann es **mir** vorstellen.
 - avec certains verbes : **helpfen, danken, folgen, gratulieren** (cf. liste page 00) ;
 - toujours après les prépositions : **aus, bei, mit, nach, seit, von, zu** ;
- après les prépositions spatiales mixtes : **an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen**, pour exprimer le locatif.
- Les **marques** : masculin et neutre : **-em**, féminin : **-er**, pluriel : **-en + -n** attaché au nom.
- Les **pronoms** : **mir, dir, ihm, ihr, uns, euch, ihnen, Ihnen**.

APPLIQUEZ

➤ Complétez et expliquez chaque fois l'emploi du datif :
Lieber Nabil, ich danke ... **(1)** sehr für deinen lieben Brief. Es war schön, nach so lang... **(2)** Zeit wieder von dir zu hören. Ich weiß nicht, ob du ... **(3)** so viel zu verdanken hast, aber ich würde gern zu ... **(4)** kommen. Wohnst du immer noch in d...selben **(5)** Straße? Der 12. Oktober wäre mir recht. Würde ... **(6)** dieser Tag auch passen?

EXERCICES → P. 74

Der Welt den Rücken drehen



Elke HEIDENREICH

wurde **1943** in Hessen geboren. Sie arbeitete jahrelang für das Fernsehen und den Hörfunk als Moderatorin verschiedener Talkshows. Seit **April 2003** moderiert sie die ZDF-Sendung „Lesen“, in der sie ihrem Publikum besonders lesenswerte Bücher empfiehlt. Als Journalistin schrieb sie von **1983** bis **1999** eine Kolumne in der Zeitschrift *Brigitte*. Elke Heidenreich gilt heute als scharfe Beobachterin, die mit erfrischender Komik zu erzählen weiß.

Zum KONTEXT

Dieser Text ist einer der gelungensten **Liebesgeschichten** aus dem Sammelband „Der Welt den Rücken“ von Elke Heidenreich und erzählt von enttäuschter Liebe und wahrer Freundschaft. Die Erzählerin und Karl kennen sich aus ihrer Studienzeit. Sie gehören wahrscheinlich zur linken alternativen Szene.

MEMO AKTIV

- **an/gucken** (Z. 5): regarder
- **bestellen** (Z. 6): commander
- **wütend** (Z. 8): furieux
- **verlassen*** (Z. 11): quitter
- **an/fangen*** (Z. 11): commencer
- **radeln** (Z. 12): faire du vélo
- **eilen** (Z. 19): se dépêcher

Ich saß mit Karl in dieser mexikanischen Bar, die gerade so in Mode war, und wir redeten über die alten Zeiten und darüber, was eigentlich aus uns geworden war. „Jung und schön sterben, das wär’s doch gewesen“, sagte ich zu Karl, „aber nein, wir leben immer noch und saufen¹ zuviel und sehen auch
5 danach aus, guck uns doch bloß an.“

Karl guckte mich an, sagte: „Was willst du? Forever young?“ und bestellte sich noch ein mexikanisches Bier. Seit Marlene ihm weggelaufen war, war nicht mehr viel mit ihm anzufangen. Er wurde leicht wütend, war schnell erregbar, oft depressiv, dann wieder übermütig² wie ein Schuljunge – seine Launen³ schlugen
10 dramatisch um. [...]

Wir verließen die mexikanische Bar. Es hatte zu regnen angefangen. Wir radelten nebeneinander her durch den kalten Sommerregen, und als wir an diesem neuen, postmodernen Glitzerhotel vorbeikamen, fuhr Karl auf die gläsernen⁴ Schiebetüren⁵ zu, die sich lautlos öffneten und ihn einließen mit
15 seinem nassen, verdreckten⁶ schwarzen Hollandrad. Er radelte klingelnd und grüßend einmal durch die ganze Hotelhalle, um die lederne Sitzgruppe⁷ herum, aus der ein paar ängstliche japanische Geschäftsleute schnatternd⁸ und fuchtelnd⁹ aufsprangen. An der Rezeption entstand Aufruhr¹⁰, der Empfangschef eilte herbei und schaute über seine Halbbrille, fassungslos, aber Karl radelte
20 zurück zum Eingang, hinterließ tiefe Dreckspuren auf dem hellgrauen Auslegeteppich, kam wieder zur Tür heraus, und wir fuhren weiter. Hinter uns zeterte¹¹ der Empfangschef, und Karl fuhr freihändig, reckte¹² die Arme in die Luft und rief: „Ha! das hat gut getan!“

Elke HEIDENREICH, *Der Welt den Rücken*, 2001

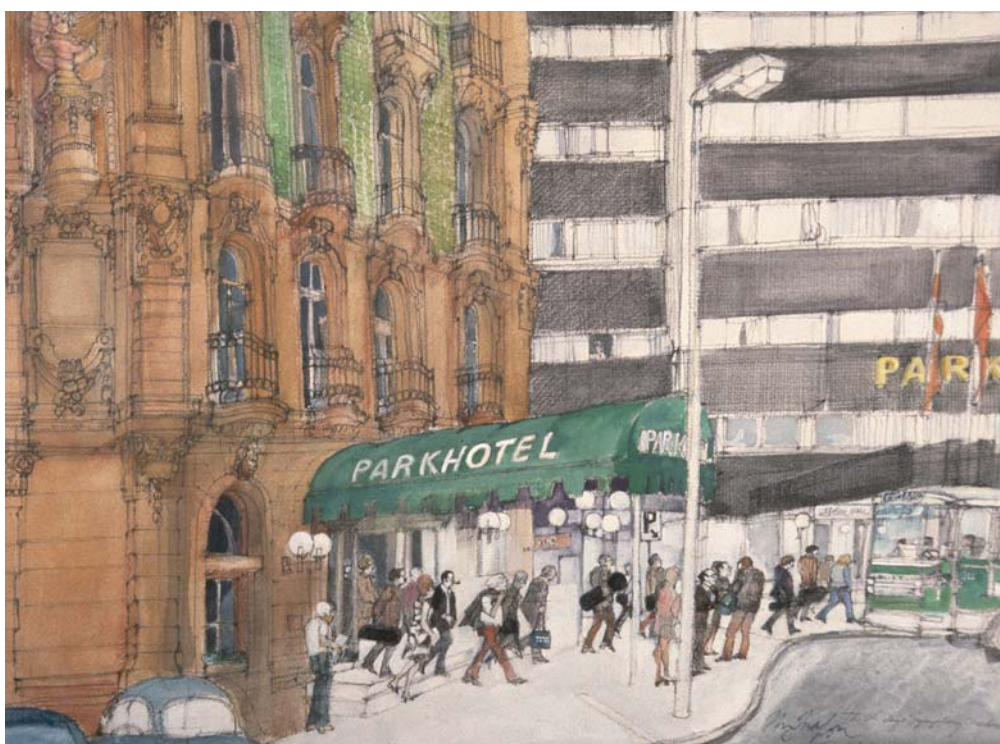
1. saufen *fam.*: picoler 2. übermütig: exhubérant 3. die Laune: l'humeur 4. gläsern: de verre
5. die Schiebetür: la porte coulissante 6. verdreckt: crasseux 7. die lederne Sitzgruppe: l'ensemble de fauteuils en cuir 8. schnattern: jacasser 9. fuchteln: gesticuler 10. der Aufruhr: l'agitation
11. zetern: râler haut et fort 12. recken: étendre

Zum LESEN ...

- **Zerlegen und besser verstehen**
 - a. der Sommerregen (Z. 12) b. die Hotelhalle (Z. 16)
 - c. der Empfangschef (Z. 18) d. die Dreckspuren (Z. 20)
 - **Was ist das Gegenteil von...**
 - a. kalt (Z. 12) b. öffnen (Z. 14) c. nass (Z. 15)
 - **Wie lautet das deutsche Wort für...**
 - a. pédaler (Z. 15) b. pleuvoir (Z. 11) c. sans bruit (Z. 14)
 - d. anxieux, apeuré (Z. 17) e. l'air (Z. 22)
 - **Universum**
 - Proches du français**: das Hotel, der Chef, die Rezeption.
 - Proches de l'anglais**: regnen, kalt, neu, der Arm.
- Trouvez quatre autres mots proches du français et de l'anglais.

VERSTEHEN UND INTERPRETIEREN

- 1** Wo spielt die Handlung in den ersten beiden Textabschnitten?
- 2** Welche dieser Beschreibungen passt zu Karl?
 - a. Er ist ein junger, glücklicher Mann.
 - b. Er leidet unter häufigem Stimmungswandel.
 - c. Er ist fröhlich und lebenslustig.
- 3** Worin besteht Karls ungewöhnliche Tat?
- 4** Finden Sie Wörter und Begriffe, die zu dem beschriebenen Luxus in Kontrast stehen.
- 5** Wie reagieren die Leute in dem Hotel?
- 6** Wie fühlt sich, Ihrer Meinung nach, Karl am Ende?

**... Zum SPRECHEN und SCHREIBEN**

- witzige Ideen haben: *avoir des idées drôles*
- seltsame Dinge tun*: *faire des choses étranges*
- reich / arm sein: *être riche / pauvre*
- nur für die Reichen gedacht sein: *n'être prévu que pour les riches*
- provokativ auf/treten*: *se montrer provocateur*
- respektlos handeln: *agir de manière irrespectueuse*
- kein Benehmen haben: *ne pas savoir se tenir*
- ordnungsliebend sein: *aimer l'ordre*
- konservativ / borniert sein: *être conservateur / étroit d'esprit*
- voller Vorurteile sein: *être plein de préjugés*
- einverstanden mit (+ D) / dafür / dagegen sein: *être d'accord / pour / contre*
- Ich finde das unverschämt!: *Je trouve ça honteux!*

→ Le moment où

PRÉCIS GRAMMATICAL > P. 216

GRAMMATIK**OBSERVEZ**

„Wenn wir Zeit hatten, machten wir oft eine Fahrradtour durch die Stadt.“

„Als wir an dem Hotel vorbeikamen, fuhr Karl auf die gläsernen Türen zu.“

► **Quelle est la nature des deux subordonnées? En quoi se distinguent-elles?**

RETENEZ

● Pour exprimer le moment où un événement ponctuel a eu lieu, on a recours à la conjonction de subordination **als** (*quand, lorsque*).

APPLIQUEZ

► **Faites de ces deux énoncés juxtaposés une phrase complexe en les reliant par als:**

1. Wir verließen die Bar. Es regnete.
2. Er fuhr auf die Schiebetüren zu. Sie öffneten sich.
3. Er fuhr hinein. Die Türen öffneten sich.
4. Er fuhr um die Sitzgruppe herum. Der Empfangschef kam herbeigelaufen.
5. Er fuhr wieder hinaus. Er hinterließ tiefe Dreckspuren.

EXERCICES → P. 74

Geplatzter Traum

An meinem 18. Geburtstag nahm mich meine Mutter beiseite und setzte einen wichtigen Blick auf. „Hör mal“, sagte sie, „du weißt, dass wir nicht reich sind.“ Genau. „Wir können dir keine teuren Geschenke machen.“ Ja. „Aber dieser Ring hier“, sagte sie, „der ist das Wertvollste, was ich
5 zu verschenken haben.“ Der Ring blitzte an der linken Hand meiner Mutter seitdem ich denken konnte und war schon immer unser Familienschmuck. Er stammt ursprünglich von meiner Großtante Irma, die hatte ihn von ihrem früh verstorbenen Mann Ferdinand bekommen, bevor er in den Krieg ziehen musste. Wo der ihn wiederum her hatte, weiß niemand zu erzählen. Das gute Stück war
10 mal ein Ehering gewesen, aus schlichtem Gold, auf der Innenseite hat jemand die Zahl 1897 eingravieren lassen. [...]

„Unser Rubin“, sagte meine Mutter immer, und dann waren alle stolz. Diesen Rubin bekam ich also geschenkt, mit der Ermahnung¹ immer gut darauf
15 aufzupassen. Ein Jahr nach meinem 18. Geburtstag kam der Juwelier unserer kleinen Stadt wieder aus dem Knast². Er hatte acht Jahre gesessen. [...] Und jetzt, wo er raus war, wollten ihm alle in die Augen sehen. Meine Mutter lieh sich den Ring aus: „Ich geh’ da jetzt mal hin und lass unseren Rubin schätzen³.“ „Frau Buchholz“, sagte der Juwelier, „wäre das hier ein Rubin, könnten Sie ihn nicht
20 einfach so mit sich rumtragen, sondern müssten ihn in einen Tresor legen.“ [...] „Wie bitte?“ fragte sie. „Na ja“, sagte der Juwelier, „der wäre Zehntausende wert, anders gefasst und hätte ganz sicher nicht diesen kleinen Kratzer⁴ hier. Das Ding ist maximal ein paar Hundert wert, für Liebhaber von alten Glassteinen, es gab da mal so eine Mode, am Anfang des Jahrhunderts...“ So platzte der Traum vom
25 bescheidenen Reichtum unserer Familie.

Seither ist meine Mutter eher einsilbig⁵, wenn wir über den Ring sprechen. Ich trage ihn trotzdem, Tag und Nacht, weil ich glaube, dass es Unglück bringt, Dinge gering zu schätzen, nur weil sie wenig Geld wert sind. Ich wette, würde ich
30 ihn ablegen, würde ich sofort überfahren werden und mein Freund hätte bald eine andere.

Simone BUCHHOLZ, *Fluter* (2003)

1. die Ermahnung: *l'exhortation* 2. der Knast (fam.): *la taule, la prison* 3. schätzen lassen: *faire estimer* 4. der Kratzer: *l'éraflure, la rayure* 5. einsilbig: *peu loquace*

Zum TEXTVERSTÄNDNIS

1 Vier Informationen in der folgenden Zusammenfassung stimmen mit dem Inhalt des Textes nicht überein. Machen Sie sie ausfindig und begründen Sie ihre Wahl mit einem Zitat.

Zu meinem 18. Geburtstag schenkte mir meine Mutter einen Ring, den sie von ihrem verstorbenen Mann bekommen hatte und der ihr sehr viel bedeutete, obwohl sie wusste, dass der Stein kein Rubin war. Dann ließ sie ihn auf seinen Wert schätzen. Der Juwelier, dem sie den Ring zeigte, konnte ihr nicht sofort sagen, wie viel er wert war. Ich war schon zwanzig

und sein Geldwert war mir ziemlich egal. Für mich zählte nur sein Gefühlswert.

2 Auch wenn der Ring der Mutter gehört hat und ihre Tochter ihn nun trägt, ist er nie wirklich das Eigentum einer einzigen Person, sondern vor allem ein Familienring gewesen. Drei Details zeigen dies eindeutig. Zitieren Sie die entsprechenden Textstellen.

3 Übersetzen Sie den letzten Abschnitt des Textes: „Seither ist meine Mutter eher einsilbig ... und mein Freund hätte bald eine andere.“

SCHRIFTLICHER Ausdruck

1 Nach dem Besuch ihrer Mutter beim Juwelier trifft die Erzählerin ihren Freund und erzählt ihm davon. Schreiben Sie den Dialog.

Die Erzählerin soll von der Hoffnung ihrer Mutter vor dem Besuch beim Juwelier, ihrer Enttäuschung danach und von ihren eigenen Gefühlen sprechen. Stellen Sie sich die Reaktion ihres Freundes vor! (mindestens 120 Wörter)

2 Haben Sie auch einen Lieblingsgegenstand, der keinen Geldwert hat, der Ihnen aber sehr viel bedeutet und von dem Sie sich nur schwer trennen könnten, weil er für Sie einen großen Gefühlswert hat? Beschreiben Sie diesen Gegenstand, erzählen Sie, unter welchen Umständen Sie ihn bekommen haben und warum er Ihnen so wichtig ist.

Es kann sich um ein Buch, ein Plüschtier, eine Tasche oder um irgendeinen anderen Alltagsgegenstand handeln. (mindestens 150 Wörter)

ÜBERSETZUNGSHILFEN

■ **Observez la première phrase du texte :**

Elle est composée de deux propositions reliées par une conjonction de coordination (*und*). Le sujet du verbe de la première et de la seconde proposition est identique (*meine Mutter*) et sa répétition est rendue inutile par la conjonction de coordination.

An meinem 18. Geburtstag... :

Il s'agit d'un groupe de mots qu'il faut traduire ensemble. Le point après le chiffre indique qu'il s'agit d'un adjectif ordinal. Aucun dictionnaire ne vous dira que **an** se traduit par « pour » ou « lors de » ; c'est pourtant entre ces deux solutions qu'il faudra choisir.

... **nahm mich meine Mutter beiseite :**

la place du verbe va différer en allemand et en français.

... **und setzte einen wichtigen Blick auf :**

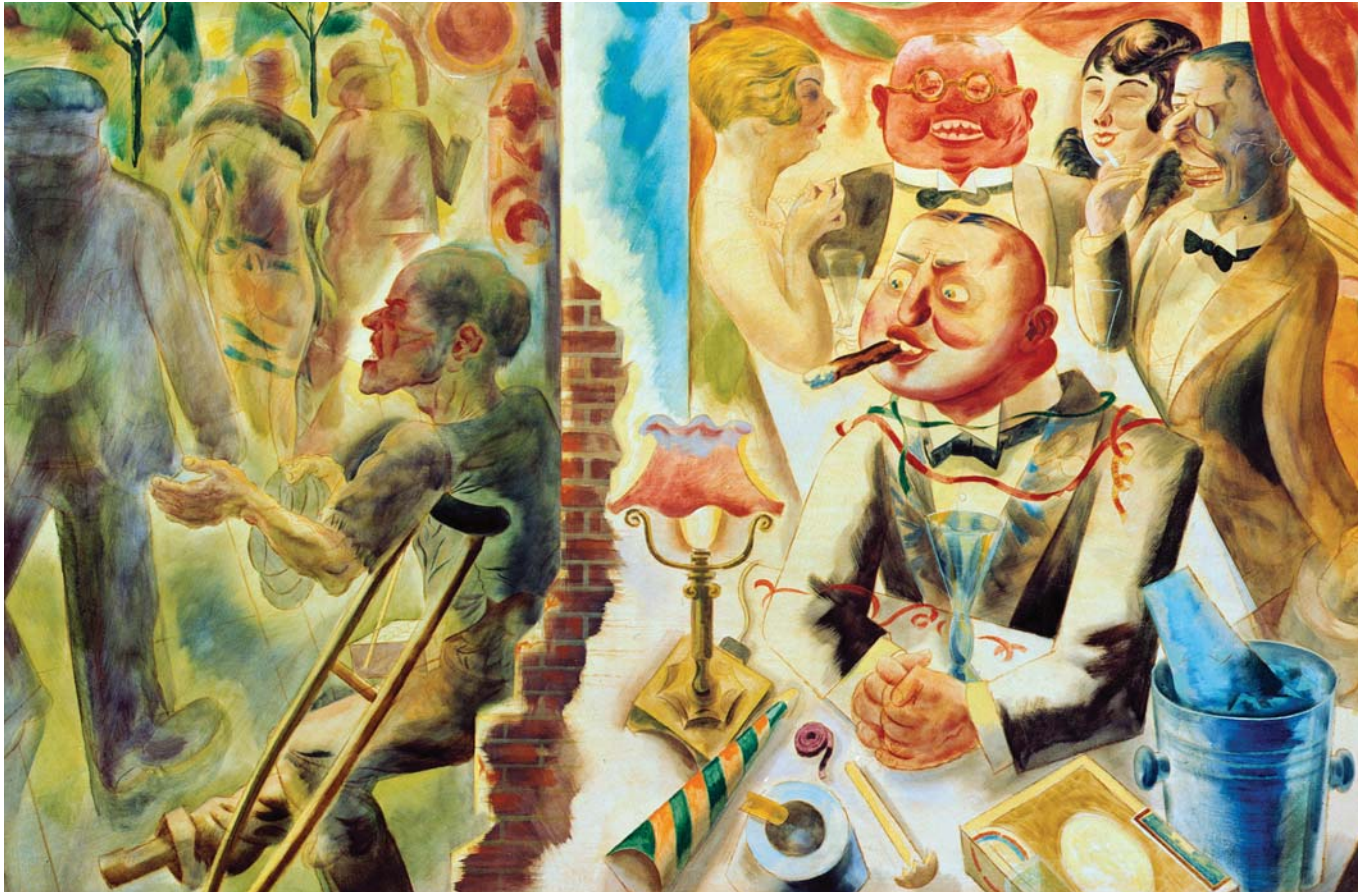
aufsetzen veut dire mettre, comme on met un chapeau (*einen Hut aufsetzen*). On ne peut en français « mettre un regard important ». C'est donc le français qui va nous guider pour trouver le mot adéquat en rapport avec le regard.

Proposition de traduction : *Pour mon dix-huitième anniversaire, ma mère me prit à part et prit un regard important.*

L'inconvénient de cette traduction (juste) est la répétition du verbe « prendre ».

→ **Trouvez une solution pour éviter cette répétition.**

Ein Gemälde



George Grosz, *Dinner and Outside*, 1926.



Beschreiben Sie dieses Gemälde, indem Sie vor allem auf den Kontrast zwischen den zwei dargestellten Welten eingehen.

... Zum BESCHREIBEN und ANALYSIEREN

- das Aquarell: *l'aquarelle*
- die Farbpalette: *la palette de couleurs*
- der Farbton: *le coloris, la teinte*
- der Maler: *le peintre*
- das Ölgemälde: *la peinture à l'huile*
- der Schatten: *l'ombre*
- das Stillleben: *la nature morte*
- die Stimmung: *l'ambiance*
- sich ab/heben*: *se détacher*
- auffallen*: *se remarquer*
- betonen: *souligner*
- dar/stellen: *représenter*
- vor/herrschen: *prédominer*
- abgestuft: *dégradé*
- ausdrucksvoll: *expressif*
- dunkel: *sombre*
- hell: *clair*
- kontrastreich: *contrasté*
- verschwommen: *flou, estompé*
- auf der linken Seite: *à gauche*
- auf der rechten Seite: *à droite*
- in der Mitte: *au milieu*
- im Hintergrund: *à l'arrière-plan*
- im Vordergrund: *au premier plan*
- Der Blick wird auf... gelenkt: *Le regard est attiré par...*
- Auf dem Bild kann man... erkennen: *Sur le tableau on peut reconnaître...*
- Dem Betrachter fällt als erstes... auf: *L'observateur remarque en premier...*
- einen Kontrast bilden zu: *contraster avec*
- der Unterschied zwischen arm und reich: *la différence entre pauvres et riches*
- im Gegensatz zu: *contrairement à*
- Wenn man die linke Seite mit der rechten Seite vergleicht, stellt man fest, dass...: *Quand on compare le côté gauche au côté droit, on remarque que...*

Einen Protestsong schreiben

Waffenhändler-Tango

Dann brauchen wir noch irgendeinen Bösen, von dem wir dann die freie Welt erlösen¹, und finden wir nicht gleich einen Gemeinen², dann basteln³ wir uns eben einen. Es ist doch klar, daß jeder andere schlecht ist, wenn unsere Sache einzig richtig und gerecht⁴ ist. Drum laßt uns ewig⁵ weiter Waffen bauen, die wir den anderen um die Ohren hauen⁶.

1. erlösen: *délivrer*
2. der Gemeine: *le personnage ignoble*
3. basteln: *fabriquer, bricoler*
4. gerecht: *juste*
5. ewig: *à tout jamais*
6. jm etw. um die Ohren hauen: *jeter qc à la figure de qn*

Erfinden und schreiben Sie ein engagiertes Chanson / einen Protestsong / einen Rapsong. Schreiben Sie nach dem Beispiel dieser Strophe einen Protestsong zum Thema „Geld allein macht nicht glücklich“.

- 1** Wählen Sie Argumente, die Ihre Leser überzeugen:
Wer Geld hat, kennt keine Freunde, Geld bereitet nur Sorgen, Geld führt zwangsweise immer zum Konflikt, usw.
- 2** Verwenden Sie Reime:
Geld / Welt retten / wetten
Not / Tod Freiheit / Gesundheit
Freund / Feind sich mit Sorgen plagen / kein Glück haben



Paul Kuhfuss, *Der Einsame*, 1922.

- 3** Verfassen Sie mindestens zehn Zeilen. Vergessen Sie nicht, Ihrem Text einen Titel zu geben!
- 4** Lesen Sie den Text Ihrer Klasse vor.

→ Exprimer la certitude

IDIOMATIK

OBSERVEZ

„Es ist doch klar, daß jeder andere schlecht ist, wenn unsere Sache einzig richtig und gerecht ist.“

► Dans quelle intention l'auteur a-t-il, à votre avis, commencé sa phrase par « Es ist doch klar, daß... » ?

Il existe d'autres moyens pour exprimer cette même idée :

- Jeder weiß, dass...: *Tout le monde sait que...*
- Es steht fest, dass...: *Il est certain que...*
- Es ist sicher, dass...: *Il est sûr que...*
- Man kann nicht leugnen, dass ...: *Il est indubitable que...*
- Es liegt auf der Hand, dass...: *Il est évident que...*
- Tatsache, ist ...: *C'est un fait que...*

On peut aussi utiliser des adverbes :

- sicher, bestimmt, gewiss: *certainement, sûrement*

- natürlich, selbstverständlich: *naturellement, bien entendu*
- zweifellos: *sans aucun doute*

APPLIQUEZ

► Exprimez votre certitude en utilisant chaque fois un moyen d'expression différent.

1. Die meisten Menschen wollen immer mehr Geld verdienen.
2. Geld erleichtert das tägliche Leben.
3. Wer mehr leistet, muss auch mehr Geld verdienen.
4. Geld kann man nicht abschaffen*.
5. Ob wir wollen oder nicht, ohne Geld funktioniert unsere Welt nicht.

* abschaffen = *supprimer*

EXERCICES → P. 74